

## Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 SGB V des Klinikums Kirchheim

<b>Basisteil</b>	<b>Seite</b>	
<b>A</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	2
	Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	5
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	
	Innere Medizin	8
	Chirurgie	10
	Frauenheilkunde	15
	HNO-Belegabteilung	18
	Augen-Belegabteilung	20
	Neurologie und Psychiatrie	21
	Anästhesie und Operative Intensivmedizin	22
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	24
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	26
<b>Systemteil</b>		
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	33
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	35
	E-1 Aufbau des einrichtungswinterne Qualitätsmanagement	35
	E-2 Qualitätsbewertung	38
	E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	38
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	41
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	45

**A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses  
(Anschrift, E-Mail-Adresse, Internetadresse)

Klinikum Kirchheim-Nürtingen, Klinik Kirchheim,  
Eugenstr. 3, 73230 Kirchheim,  
E-Mail: [info@klinikum-kn.de](mailto:info@klinikum-kn.de)  
Internetadresse: [www.klinikum-kn.de](http://www.klinikum-kn.de)

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260810497

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Esslingen

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja  nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

302 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

## A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin (inklusive Neurologie)	134	4938	HA	ja
1500	Chirurgie	97	3015	HA	ja
2400	Gynäkologie	50	633	HA	ja
2600	HNO	10	341	BA	nein
2700	Augen	4	64	BA	nein
3200	Radiologie			HA	ja
3600	Anästhesie	7	748	HA	

Die höhere Gesamtfallzahl gegenüber A-1.6 kommt zustande, weil hier jeder Fachabteilungsaufenthalt mitgezählt wurde.

## A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	366
2	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	316
3	P67	Gesundes Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g	273
4	F62	Herzmuskelschwäche und Schock	272
5	D11	Mandeloperation	212
6	O60	Normale Entbindung	210
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	210
8	G07	Blinddarmentfernung	198
9	B80	Kopfverletzungen	196
10	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Durchblutungsstörung im Gehirn	184
11	I03	Ersatz des Hüftgelenkes durch Endoprothese (=künstl. Hüftgelenk)	178
12	I13	Eingriffe am Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	162
13	G48	Dickdarmspiegelung	159
14	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	155
15	G67	Entzündungen der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane	149
16	G47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	146

Rang	DRG	Text	Fallzahl
17	B76	Anfälle Alter < 3 Jahre mit schweren oder äußerst schweren Vorerkrankungen/Komplikationen	145
18	H08	Endoskopische Gallenblasenentfernung	145
19	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankung/Verletzung der Wirbelsäule	144
20	F60	Kreislaufkrankung mit akutem Herzinfarkt	128
21	F67	Bluthochdruck ohne schwere oder äußerst schwere Vorerkrankungen/Komplikationen	126
22	F73	Ohnmacht	125
23	I18	Eingriffe am Kniegelenk	125
24	L63	Infektion der Harnorgane	103
25	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	98
26	G02	Große Eingriffe am Dünn- und Dickdarm	92
27	K60	Zuckerkrankheit ohne schwere oder äußerst schwere Vorerkrankungen/Komplikationen	91
28	G65	Verschluss des Verdauungstraktes ohne schwere oder äußerst schwere Vorerkrankungen/Komplikationen	90
29	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	87
30	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	85
31	I04	Ersatz des Kniegelenkes durch Endoprothese	81
32	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brust	76
33	E65	Atemwegserkrankung bei chronisch enggestellten Atemwegen	73
34	E69	Bronchitis und Asthma	72
35	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	70
36	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	67
37	O01	aiserschnittentbindung ohne komplizierende Diagnose	65
38	K10	Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	64
39	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und andere Substanzen	56
40	F66	Verengung der Herzkranzgefäße	55
41	C08	Entfernung der Augenlinse beim grauen Star	54
42	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme zur Überwachung	54
43	F72	Unregelmäßig auftretende Herzenge	54
44	F74	Schmerzen in der Brust	54
45	G08	Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel- und anderen Brüchen	51
46	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	49
47	G49	Magen- und Darmspiegelung	48
48	F63	Venenthrombose	46
49	V60	Vergiftung durch Alkohol und Entzug	45
50	I23	Metallentfernung bei Zustand nach Knochenbrüchen	45

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Innere Medizin:

Kardiologie mit Herzschrittmacher-Therapie und neurologische Diagnostik und Behandlung.  
Mehr siehe B-1.2 bis B-1.4 (Schwerpunkte der Fachabteilung).

Chirurgie:

In der Allgemeinchirurgie werden schwerpunktmäßig Erkrankungen des Verdauungstraktes behandelt. Weitere Schwerpunkte sind die Schilddrüsen- und Hernienchirurgie, die Implantation von Schrittmacher- und Portsystemen, Krampfaderoperationen, Behandlungen von Analerkrankungen.

Schwerpunkte im Bereich der Unfall- und orthopädischen Chirurgie sind die Endoprothetik an Hüft-, Knie- und Schultergelenk, arthroskopische Operationen an Knie- und Schultergelenk. Operative und konservative Behandlung von Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates.

Die Chirurgische Abteilung unterhält eine gemeinsame Notfallambulanz mit Operationsbereitschaft rund um die Uhr.  
Mehr siehe B-1.2 bis B-1.4 (Schwerpunkte der Fachabteilung).

Frauenheilkunde:

In der Frauenheilkunde werden seit 1. Juni 2004 schwerpunktmäßig ambulante und Kurzzeit-Operationen durchgeführt. Bevorzugt durch minimal invasive Techniken (Schlüssellochoperationen), z. B. Bauchspiegelungen, Gebärmutter-spiegelungen und Ausschabungen, aber auch Harninkontinenzoperationen.  
Mehr siehe B-1.2 bis B-1.4 (Schwerpunkte der Fachabteilung).

Physiotherapie:

Das breite Leistungsangebot der Abteilung besteht sowohl für stationär im Krankenhaus betreute Patientinnen und Patienten als auch für diejenigen, die nach ihrer Entlassung eine Nachbehandlung benötigen. Daneben können auch Patienten mit einer ärztlichen Verordnung zur ambulanten Behandlung kommen.

Dank reger Fortbildungsaktivitäten verfügen unsere Mitarbeiter über zahlreiche Qualifikationen wie: Rückenschule, Schlingentisch, Med. Fitness-Couch, Medizinische Trainingstherapie, FBL (= Funktionelle Bewegungslehre), Bobath, Beckenbodengymnastik, Multiple Sklerose Behandlung, Parkinson Behandlung, Manuelle Therapie, Mc Kenzietherapie, Brunkowtherapie, Brüggertherapie, Lymphdrainage, Sportphysiotherapie, Triggerpointbehandlung, Geriatriische Rehabilitation und Funktionelle Klumpfußbehandlung.

Daraus ergibt sich ein umfangreiches Leistungsangebot von Krankengymnastik, Krankengymnastik im Bewegungsbad, Atemtherapie, Medizinische Trainings-therapie, Gerätegestützte Krankengymnastik, Sportphysiotherapie, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis (Bobath, PNF), Manuelle Therapie, Traktionsbehandlung mit Geräten und Schlingentisch, Manuelle Lymphdrainage, Massagetherapie (klassische-, Bindegewebe-, Segment-, Colon-, Unterwasser-

druckstrahl- und Reflexzonenmassage), Elektrotherapie, Elektrostimulation, Stangerbad, Medizinische Bäder, Inhalationstherapie, Kältetherapie (Kaltpackung und Kaltluft), Wärmetherapie (Heißluft, Fango, Heiße Rolle), Ultraschall.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja  nein

A-1.9

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Chirurgie:

Notfallpatienten mit akuten Schmerzen oder frischen Verletzungen werden ohne Überweisungsschein angenommen. Verletzte in Folge von Arbeits- oder Wege-Unfällen werden in der berufsgenossenschaftlichen Sprechstunde behandelt. Ein Überweisungsschein ist nicht erforderlich.

Der Weg zu geplanten chirurgischen ambulanten Operationen führt über die Praxis der niedergelassenen Haus- und Facharztes in unser ambulantes Operationszentrum. Hier werden u.a. nachstehende ambulante Eingriffe vorgenommen: Gelenkspiegelungen, Metallentfernungen nach früheren Operationen, Operation des Karpaltunnelsyndroms und weitere kleine Eingriffe.

Zur Anmeldung und Abklärung bitte Rücksprache nehmen mit dem Sekretariat der chirurgischen Abteilung (Tel. 07021/881400) oder mit der Information (07021/880).

Innere Abteilung:

Magen- und Darmspiegelung mit Behandlung, endoskopische Operationen an Gallengängen (Papillotomie), Punktion von Körperhöhlen, Bluttransfusionen, Chemotherapie, Herzschrittmacher-Kontrollen u.a.. In der Regel erfolgt die Überweisung durch den niedergelassenen Fach- bzw. Hausarzt.

Frauenheilkunde:

Es werden ambulante Operationen vorgenommen, wie z.B. Ausschabung der Gebärmutter ggf. mit Gebärmutterspiegelung, Konisation u.a.. Anmeldung über das Sekretariat, Tel. 07021/881700 oder die Information. Der Weg zu ambulanten Operationen führt über die Praxis des niedergelassenen Arztes.

Augen-Abteilung:

Von unserem Belegarzt wird der Graue Star u.a. auch ambulant operiert. Anmeldung bitte über die Praxis des Belegarztes Herr Schubert, Tel. 07021/44848.

HNO-Abteilung:

Die häufigsten ambulanten Operationen unserer Belegärzte betreffen das Entfernen der Gaumen- und Rachenmandeln, das Einsetzen von Tuben-

röhrchen u.a..

Anmeldung bitte über die Praxis der Belegärzte Herr Dr. Majocco Tel. 07021/45500 und Herr Dr. Seegers Tel. 07021/2996)

Für alle Abteilungen gültig:

Bei Unklarheiten über den Weg zu ambulanten Eingriffen bitte zuerst Rücksprache mit den einweisenden niedergelassenen Ärzten (Praxis), ggf. Klärung mit dem Sekretariat der entsprechenden Abteilung – Verbindung über die Information, Tel. 07021/880. In der Regel wird Sie Ihr Haus- bzw. Facharzt bei uns anmelden und die in Ihrem Fall erforderlichen Unterlagen mitgeben. Siehe auch B-2.2 TOP 10 der ambulanten Operationen.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Dr. Köhle, Leitender Arzt Unfall- und orthopädische Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja für Schädel-CT	
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja			Nein
Herzkatheterlabor		Nein		
Szintigraphie	Ja			Nein
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein		
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja			Nein
Angiographie	Ja			Nein
Schlaflabor		Nein		

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelpsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Ja	

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### Innere Abteilung (Abt.-Kennzahl 0100)

#### B-1.1 Name der Fachabteilung:

Innere Medizin, Leiter Herr Chefarzt Dr. Rapp (bis 31.05.2004), Herr Chefarzt Dr. Franck (01.06. bis 31.08.04) und Kommissarischer Leiter Herr Spitzl (seit 01.09.04)

#### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Umfassende allgemeine, innere Medizin (Herz-, Kreislauf-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Drüsen-Erkrankungen), Intensivmedizin

#### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Kardiologie mit Herzschrittmacher-Therapie, Schlaganfall-Behandlung („Stroke unit“), Behandlung von Alterskrankheiten

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Diagnostik und Behandlung neurologischer Erkrankungen (siehe auch B-1.1 Neurologie), Leitender Arzt des Fachbereiches Neurologie: Herr Dr. Mauz

#### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	351
2	F71	Herzrhythmusstörungen	315
3	F62	Herzschwäche und Schock	272
4	E62	Entzündungen u. Infektionen der Atmungsorgane	209
5	B69	Vorübergehende Schlaganfallbeschwerden und Gefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes	173
6	G47	Magenspiegelung bei schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	142
7	G48	Darmspiegelung des Dickdarmes	141
8	F 60	Herzinfarkt u. Herz-Kreislaufferkrankungen	128
9	F67	Bluthochdruck	126
10	F73	Herzkreislaufversagen, Alter < 56 Jahre	106

#### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	I 48	289	Herzrhythmusstörungen
2	I 50	278	Herzschwäche

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
3	I 63	275	Schlaganfall durch Verschluss oder Verengung von Gefäßen
4	J 18	174	Lungenentzündung
5	G45	173	Vorübergehende Schlaganfallbeschwerden
6	I21	133	Akuter Herzinfarkt durch alle Wandschichten
7	I10	124	Bluthochdruck
8	I20	96	Akuter Herzinfarkt der Vorderwand
9	E11	90	Nicht primär insulinabhängige Zuckererkrankung
10	R 55	88	Bewusstlosigkeit u. Kreislaufkollaps

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

#### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
1	8-930	1389	Überwachung von Atmung und Herz-Kreislauf
2	8-121	318	Darmspülung
3	8-800	202	Bluttransfusion
4	8-640	143	Elektroschockbehandlung des Herzens bei Herzrhythmusstörungen
5	8-831	124	Legen, Wechsel und Entfernen eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	9-310	79	Komplexbehandlung bei Sprach- und Schluckstörungen
7	8-700	64	Offenhalten der Atemwege
8	8-931	59	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9	8-718	54	Künstliche Beatmung für 40 – 50 Tage
10	8-191	42	Verband bei großflächigen, schwerwiegenden Hauterkrankungen

## Chirurgie (Abt.-Kennzahl 1500)

B-1.1 Name der Fachabteilung

Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die chirurgische Abteilung ist in 2 Bereiche aufgeteilt.

Allgemeinchirurgie: Chefarzt Dr. Kunz

Unfall- und orthopädische Chirurgie: Leitender Arzt Dr. Köhle

Das Leistungsangebot der Allgemeinchirurgie:

- Chirurgie des Verdauungsapparates (Magen, Dünn-, Dick- u. Enddarm) bei Tumorerkrankungen, entzündlichen Erkrankungen (Appendizitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Divertikulitis) und bei Notfällen.
- Chirurgie der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen.
- Chirurgie der Gallensteinerkrankungen, Gallenblasenoperationen erfolgen überwiegend laparoskopisch. Sofern sich bereits Steine im Gallengang befinden, können diese zuvor von den Internisten unseres Hauses endoskopisch entfernt werden (ERC und Papillotomie).
- Operationen aller Arten von Bauchwandbrüchen (Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narbenbrüche) in offen chirurgischer Technik mit und ohne Netzimplantation.
- Implantation von Herzschrittmachern (Einkammer- und Zweikammersysteme).
- Implantation von Portsystemen für Chemotherapie bzw. Schmerztherapie.
- Operative Behandlung von Erkrankungen des Anus (Polypen, Hämorrhoiden, Abszesse, Fisteln und Fissuren).

Das Leistungsangebot der Unfall- und orthopädischen Chirurgie:

1. Endoprothesenversorgung am Hüftgelenk bei Arthrose oder Frakturen.
2. Endoprothesenversorgung am Kniegelenk bei Arthrose (Oberflächenprothese, gekoppelte Prothese, mit oder ohne Patellaversorgung).
3. Arthroskopische Diagnostik und Therapie an Knie- und Schultergelenk.
4. Konservative und operative Behandlung von Knochenbrüchen (Frakturen) an Armen und Beinen, auch mit Gelenkbeteiligung nach AO (Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese)

5. Versorgung von Schultergelenksfrakturen, auch mit Prothese.
6. Unfallchirurgische Behandlung von kleinen und großen Arbeitsunfällen. Die Abteilung ist zum Verletzungsartenverzeichnis zugelassen.
7. Diagnostik und konservative Therapie bei Wirbelsäulenfrakturen und Beckenfrakturen.
8. Stationäre Betreuung nach Schädel-Hirn-Trauma (interdisziplinäre Versorgung mit Intensivmedizin und Neurologie).

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung im Bereich Unfall- und orthopädischen Chirurgie:**

Endoprothetik von Knie-, Hüft- und Schultergelenk. Arthroskopie von Knie- und Schultergelenk.

Im Bereich Allgemeinchirurgie:

Onkologische Chirurgie des Magen-Darm-Traktes mit interdisziplinärer Tumorkonferenz. Endoskopische Operationen (Gallenblasenentfernung, bei Bedarf interdisziplinäres Vorgehen zur Gallengangssanierung). Interdisziplinäre Versorgung von Schrittmacher-Patienten, Patienten mit Portsystemen.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Nachstationäre Weiterbehandlung und ambulante Physiotherapie im Hause.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	196
2	B80	Kopfverletzungen	190
3	I03	Hüftgelenkersatz	172
4	I13	Operationen an Oberarm, Schien- u. Wadenbein und Sprunggelenk	161
5	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	155
6	H08	Endoskopische Gallenblasenentfernung	145
7	I18	Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	125
8	I68	Nicht operative Behandlung von Wirbelbrüchen und akuten Schmerzsyndromen im Wirbelsäulenbereich	97
9	I08	Operative Behandlung von Knochenbrüchen und Fehlstellungen ohne Endoprothetik an Hüftgelenk u. Oberschenkel	94
10	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	86
11	I04	Kniegelenks-Endoprothese	80
12	J65	Ausgedehnte Verletzungen von Haut, Unterhaut und Brust	72
13	G67	Entzündungen/Erkrankungen der Speiseröhre und des Magendarmtraktes	67

Rang	DRG	Text	Fallzahl
14	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	66
15	K10	Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	64
16	G65	Darmverschluss	58
17	G08	Operation von Bauchwand-, Nabel- und anderen Brüchen	51
18	I27	Eingriffe an Weichteilen	49
19	I23	Entfernung von Osteosynthesematerial (Drähte, Nägel, Schrauben, Platten) mit Ausnahme Hüftgelenk und Oberschenkel	45
20	G11	Operationen am After (operative Behandlung von Hämorrhoiden, Polypen, Fisteln, Abszessen u. Fissuren)	40
21	I31	Komplexe Eingriffe am Ellenbogen und Unterarm	35
22	I62	Becken- und Schenkelhalsbrüche	32
23	H07	Gallenblasenentfernung durch Bauchschnitt	29
24	E66	Schwere Oberkörperverletzungen	29
25	F20	Krampfaderoperation an den Beinen	27
26	X60	Verschiedene Verletzungen	24
27	I75	Schwere Verletzungen von Schulter, Arm, Ellenbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	24
28	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	24
29	G66	Unklare Bauchschmerzen	22
30	I28	Eingriffe am Bindegewebe	22

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	S06	209	Gehirnerschütterung
2	K35	194	Akute Blinddarmentzündung
3	K80	177	Gallenblasensteine mit akuter Entzündung der Gallenblase
4	S82	166	Bruch des Schienbeines und des oberen Sprunggelenkes
5	S72	166	Schenkelhalsfraktur direkt am Hüftkopf
6	K40	150	Leistenbruch
7	M16	124	Hüftgelenksarthrose (Arthrose = Gelenkverschleiß)
8	M17	89	Kniegelenksarthrose
9	K56	83	Darmverschluss
10	S32	81	Bruch des Kreuzbeines
11	M23	77	Meniskusverletzungen
12	S52	75	Unterarmbruch der Speiche
13	S22	63	Rippenbrüche
14	S42	60	Bruch des Schulterblattes

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
15	E04	57	Schilddrüsenvergrößerung meist mit Knoten
16	K57	54	Entzündung des Dickdarmes mit Durchbruch und Abszess
17	C18	46	Bösartige Neubildung im unteren Dickdarm
18	T84	35	Komplikationen durch Endoprothesen und Implantate
19	I83	30	Krampfadern an den Beinen
20	L02	28	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
21	K42	26	Nabelbruch
22	M54	23	Rückenschmerzen
23	S86	23	Verletzungen von Muskeln und Sehnen des Unterschenkels
24	R10	23	Bauch- und Beckenschmerzen
25	K43	23	Bauchwandbruch
26	T81	22	Komplikation bei Eingriffen (Blutung, Infektion u.a.)
27	S83	22	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern
28	L05	21	Steißbeinfistel
29	K52	20	Nichtinfektiöse Magen-Darm-Entzündungen
30	S30	19	Oberflächliche offene Wunden des Bauches und des Beckenbereiches

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

#### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
1	5-470	203	Blinddarmentfernung offen chirurgisch
2	5-511	185	Entfernung der Gallenblase
3	5-820	179	Einbau einer Hüftgelenks-Endoprothese
4	5-793	170	Operative Behandlung eines Bruches im Gelenkbereich
5	5-530	159	Leistenbruchoperation, Verschluss der Bruchlücke
6	5-790	139	Einrichten eines Bruches und Stabilisierung durch Einbringen von Metallstabilisierungen
7	1-697	132	Schultergelenksspiegelung zur Diagnosefindung
8	5-892	121	Operationen an Haut und Unterhaut
9	8-800	111	Transfusion von Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentrat
10	5-812	106	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
11	5-787	91	Metallentfernung (Platte, Schraube, Nagel, Draht)
12	5-062	69	Teilentfernung der Schilddrüse.
13	5-8933	68	Wundreinigung und Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	5-822	68	Einsetzen einer Kniegelenks-Endoprothese

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
15	5-455	67	Dickdarmentfernung, linksseitig
16	5-377	54	Einsetzen eines Herzschrittmachers und Defibrillators
17	1-650	52	Dickdarmspiegelung zur Diagnosefindung
18	5-794	50	Offenes Wiedereinrichten eines Trümmerbruches im Gelenkbereich und Stabilisierung mit Metall
19	5-900	43	Versorgung von Schnitt- und Platzwunden der Haut
20	8-191	40	Spezialverband bei großflächigen und schwer heilenden Wunden
21	1-632	40	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
22	1-642	36	Spiegelung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
23	5-855	35	Operationen an Sehnen und Sehnenscheiden
24	5-541	30	Umfangreiche Bauchspiegelung
25	5-534	30	Verschluss eines Nabelbruches
26	5-385	30	Krampfaderentfernung an den Beinen
27	5- 788	23	Operationen an den Fußwurzelknochen und den Zehen
28	5-804	21	Operation an den Kniescheiben und dem Bandapparat
29	5-399	21	Verschiedene Operationen an den Blutgefäßen
30	5-490	21	Ausschneiden von erkranktem Gewebe am After

## Frauenheilkunde (Abt.-Kennzahl 2400)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Frauenheilkunde, Herr Chefarzt Prof. Dr. Funk

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Abteilungen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Kreiskrankenhäuser Kirchheim und Nürtingen werden ab dem 01.06.2004 unter der gemeinsamen Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. A. Funk geführt und bieten an beiden Kliniken unterschiedliche Leistungsschwerpunkte an.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Ambulante und kurzzeit chirurgische Eingriffe, Operationen mit Gebärmutter-spiegelung und Ausschabung, Gewebeentnahme am inneren und äußeren Genitale, Bauchspiegelung, Sterilisation, Eierstockoperation.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Harninkontinenzoperationen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Unauffälliges Neugeborenes	273
2	O60	Normale Entbindung	209
3	O01	Kaiserschnittentbindung	65
4	O65	Schwangerschaftserkrankungen	52
5	N07	Eingriffe an Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcken bei gutartigen Erkrankungen	43
6	N04	Entfernung der Gebärmutter bei gutartigen Erkrankungen	43
7	O64	Überwachung bei Frühgeburtsbestrebungen	24
8	N10	Ausschabung und Gebärmutter-spiegelung	23
9	O40	Fehlgeburtsausschabung	19
10	N06	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	19
11	N05	Umfangreiche Eingriffe an Eierstöcken und Eileitern	18
12	N09	Gewebeentnahme und Eingriffe an Scheide, Gebärmutterhals und äußerem Genitale	17
13	O03	Bauchhöhlenschwangerschaft	11
14	N08	Endoskopische Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	11
15	J13	Kleine Eingriffe an der Brust	10
16	P66	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 2000- 2499 g	9
17	O62	Drohender Abort	9

Rang	DRG	Text	Fallzahl
18	O02	Schwierige Entbindung	7
19	J06	Brustkrebserkrankungen	6
20	N03	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken bei bösartiger Neubildung	6

**B-1.6** Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	Z38	279	Einling
2	O68	57	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnormale kindliche Herztöne
3	O70	55	Dammriss unter der Geburt
4	O75	33	Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung
5	N83	30	Nichtentzündliche Erkrankung des Eierstocks und Eileiters
6	O71	25	Verletzungen unter der Geburt
7	N81	23	Teilweiser Vorfall der Gebärmutter und der Scheide
8	O69	18	Nabelschnurkomplikationen unter der Entbindung
9	D25	17	Gebärmuttermuskelknoten (Myom)
10	O60	16	Vorzeitige Entbindung
11	O80	15	Spontangeburt eines Einlings
12	O64	15	Geburtshindernis durch Missverhältnis der Lage des Kindes im Becken
13	O47	15	Wehenschwäche unter der Geburt
14	O81	14	Geburt durch Zangen- oder Vakuumextraktion
15	N39	14	Stressinkontinenz
16	N70	13	Entzündung von Eileiter und Eierstock
17	N92	12	Unregelmäßige Menstruation
18	O82	11	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt
19	O00	11	Bauchhöhlenschwangerschaft
20	O65	10	Geburtshindernis durch Anomalie des Mütterlichen Beckens

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
1	9-260	186	Normale Entbindung
2	5-758	106	Naht von Damm und Scheideneingang

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
3	5-738	77	Dammschnitt und Naht
4	1-471	63	Probenahme an der Schleimhaut der Gebärmutter
5	1-672	63	Spiegelung der Gebärmutter zur Diagnosefindung
6	5-749	55	Kaiserschnittentbindung
7	5-690	48	Ausschabung mit Polypentfernung
8	5-683	47	Gebärmutterentfernung
9	1-694	38	Bauchspiegelung zur Diagnosefindung
10	5-651	34	Entfernung von erkranktem Eierstockgewebe
11	5-572	32	Bauchdeckenkatheterisierung der Harnblase
12	5-657	27	Endoskopische Lösung von Verwachsungen an Eierstöcken und Eileitern
13	5-704	24	Operation bei Scheidensenkung
14	5-653	24	Entfernen von Eileiter und Eierstock
15	9-261	23	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
16	5-702	22	Entfernen von erkranktem Gewebe der Scheide und des Unterbauches
17	5-670	22	Aufweitung des Gebärmutterhalses
18	5-469	18	Lösen von Verwachsungen im Unterbauch und am Darm
19	5-870	16	Brusterhaltende Gewebeentnahme an der Brust ohne Lymphknotenentfernung
20	1-661	15	Blasenspiegelung zur Diagnosefindung

**HNO-Belegabteilung (Abt-Kennzahl 2600)**

- B-1.1** Name der Fachabteilung:  
HNO-Belegabteilung am Klinikum Kirchheim mit den Belegärzten  
Herr Dr. Majocco und Herr Dr. Seegers
- B-1.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:  
Stationäre und ambulante HNO-Operationen vor allem Entfernung der Gaumen- und Rachenmandeln und Operationen an der Nase.
- B-1.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:  
Operationen an den Nasennebenhöhlen, im Rachen mit dem OP-Mikroskop und die kleine Tumorchirurgie im HNO-Bereich.
- B-1.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:  
Mittelohrchirurgie und Eingriffe bei Schnarchern.
- B-1.5** Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	212
2	D06	Eingriffe an den Nasennebenhöhlen	37
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	35
4	D14	Eingriffe bei Erkrankungen an Hals, Nase, Mund und Ohr	16
5	D09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	10
6	D66	Andere Krankheiten im HNO-Bereich	6
7	D61	Gleichgewichtsstörungen und Schwindel	6
8	D68	Sonstige Krankheiten und Störungen an Hals, Nase, Mund und Ohr	2
9	D63	Mittelohrentzündung und Infektion der oberen Atemwege	2
10	D07	Eingriff an der Speicheldrüse	1

- B-1.6** Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	J35	220	Chronische Mandelentzündung
2	J34	53	Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen
3	J32	23	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung
4	H81	7	Störungen des Gleichgewichtssinnes

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
5	H66	6	Chronische Mittelohrentzündung
6	H91	3	Hörverlust
7	T81	2	Komplikationen nach einem Eingriff
8	H61	2	Erkrankungen des äußeren Ohres
9	Q17	2	Angeborene Fehlbildung des Ohres
10	J33	2	Nasenpolyp

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
1	5-282	149	Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
2	5-281	68	Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Rachenmandeln)
3	5-214	64	Operative Korrektur der Nasenscheidewand
4	5-215	56	Nasenschleimhautverkleinerung
5	5-221	48	Endonasale Kieferhöhlenoperation
6	5-222	23	Endonasale Siebbein- und Keilbeinhöhlenoperation
7	5-285	9	Entfernung der Rachenmandel (ohne Gaumenmandel)
8	5-289	7	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandel
9	5-200	6	Einschnitt in das Trommelfell
10	5-194	5	Verschluss eines Trommelfelldefektes

**Augen-Belegabteilung (Abt-Kennzahl 2700)**

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Augen-Belegabteilung am Klinikum Kirchheim mit den Belegärzten Herr Schubert und bis 30.09.04 Herr Dr. Marb

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Stationäre und ambulante Augenoperationen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Kataraktchirurgie (Operative Behandlung des grauen Stars)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Operative Behandlung des grünen Stars und des Schielens

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse (Extrakapsuläre Extradaktion der Linse, ggf. Einsetzen einer künstlichen Linse)	53
2	C12	Eingriffe an Horn-, Leder- und Bindehaut und Augenlid	3
3	C15	Eingriffe an der Netzhaut	2
4	C09	Eingriffe an der Linse	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	H25	57	Altersbedingter grauer Star
2	H11	2	Erkrankungen der Bindehaut
3	H02	1	Erkrankungen des Augenlides
4	H40	1	Grüner Star

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301	Fallzahl	Text
1	5-144	57	Entfernung der getrübten Linse und Einführung einer künstlichen Linse
2	5-159	2	Operation am Glaskörper
3	5-122	2	Entfernung einer Bindegewebshaut zwischen Augenwinkel und Hornhaut
4	5-096	1	Eingriff an den Augenlidern

**Neurologie und Psychiatrie (Abt.-Kennzahl 2800)**

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Neurologischer Fachbereich, Leitender Arzt Herr Dr. Mauz

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Labor-, einschl. Liquordiagnostik, bildgebende Verfahren (CCT, NMR) neurophysiologische Diagnostik (evozierte Potentiale, Nervenleitgeschwindigkeiten, Elektromyographie, Elektroencephalographie einschließlich Schlaf-EEG), Neurosonologie (extra- und transkranielle Doppler-Duplexsonographie der hirnversorgenden Blutgefäße), Demenztests

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Schlaganfall (interdisziplinär mit Innere Abteilung), Multiple Sklerose, Parkinson-Krankheit, Epilepsie-Diagnostik und -Behandlung, Diagnostik und konservative Behandlung von Nervenwurzelerkrankungen z.B. Bandscheibenerkrankungen, Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Zentralen Nervensystems u.a. Meningoencephalitis, Neuroborreliose

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Demenzabklärung, Akupunktur, verkehrsmedizinische Begutachtung

Die Kodierungen der Tabellen B-1.5, B-1.6 und B-1.7 sind bei der Inneren Abteilung abgebildet.

## Anästhesie und Operative Intensivmedizin (Abt.-Kennzahl 3600)

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Herr Chefarzt  
Dr. Lichstein

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Alle Anästhesieverfahren im operativen Bereich, Operative Intensivmedizin

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Notfallmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Eigenblutspende, Stationäre Schmerztherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	5
2	H07	Gallenblasenentfernung	3
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen/Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	3
4	B09	Eingriffe am Schädel	3
5	I08	Eingriffe am Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	3
6	B78	Verletzungen des Schädelinneren	3
7	D68	Erkrankungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	2
8	B79	Schädelbruch	2
9	G03	Eingriffe an Magen, Speiseröhre und Zwölffingerdarm	2
10	B80	Kopfverletzungen	1

Diese Zahlen geben nur einen kleinen Teil der auf der anästhesiologisch-operativen Intensivstation behandelten Patienten wieder, nämlich die mit Verlegung nach extern. Alle anderen Patienten erscheinen in der Statistik der entlassenden operativen Abteilungen.

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
1	S06	9	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	4	Oberschenkelbruch
3	K56	3	Darmverschluss
4	I61	3	Gehirnblutung

Rang	ICD-10	Fallzahl	Text
5	S22	2	Bruch von Rippen, Brustbein und Wirbelsäule
6	S02	2	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
7	K80	2	Gallensteine mit Verschluss der Gallenwege
8	K63	2	Erkrankungen des Darmes
9	C20	1	Enddarm-Krebs
10	K26	1	Zwölffingerdarm-Geschwür

Diese Zahlen geben nur einen kleinen Teil der auf der anästhesiologisch-operativen Intensivstation behandelten Patienten wieder, nämlich die mit Verlegung nach extern. Alle anderen Patienten erscheinen in der Statistik der entlassenden operativen Abteilungen.

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

#### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Fallzahl	Text
1	8-930	501	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie oder in den herznahen Venen
2	8-803	187	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut: Eigenblutspende
3	8-931	124	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdruckes in herznahen Venen
4	8-800	108	Übertragung von Vollblut, Konzentrat aus roten Blutkörperchen oder Blutplättchen
5	8-831	66	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in herznahe Gefäße
6	8-910	30	Schmerztherapie durch rückenmarksnahe Schmerzmittelgabe durch Injektion/Infusion
7	8-718	25	Künstliche maschinelle Beatmung
8	8-810	22	Übertragung von Blutplasma oder Bestandteilen: Faktoren für die Blutgerinnung
9	8-701	18	Einführen eines Beatmungsschlauches in die Luftröhre
10	8-929	11	Neurologische Überwachung

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung\* im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer	Text	Fallzahl
1	1351/1352	Operation des grauen Stars	197
2	1111/1104	Gebärmutter Spiegelung mit Ausschabung	157
3	1485/1565	Entfernung der Rachenmandeln / Einsetzen von Paukenröhrchen	135
4	1102	Ausschabung der Gebärmutter	117
5	2361/2362/ 2363	Metallentfernung (Platte, Schrauben, Drähte) aus großen/ kleinen Knochen	43
6	2447	Kniegelenksspiegelung	35
7	1111	Gebärmutter Spiegelung	34
8	1085/1104	Konisation (= Entnahme einer konusförmigen Gewebeprobe vom Gebärmutterhals) und Ausschabung	30
9	1104	Ausschabung der Gebärmutter	29
10	2275	Operation des Karpaltunnelsyndroms (= Nervenengung am Handgelenk)	18

\* Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt, VK	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	20,5	16	6
1500	Chirurgie	14,5	9	6
2400	Gemeinsame Gynäkologie Kirchheim - Nürtingen	13,5	4	12
2600	HNO	2	0	2
2700	Augen	1	0	1

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt, VK	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2800	Neurologie	2,75	1	2
3200	Radiologie	2,5	0	3
3600	Anästhesie	12,36	5	9
	Betriebsärztin	1	0	1
	<b>Gesamt</b>	70,11	35	42

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

#### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)		Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)		Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)	
			Stellen	%	Stellen	%	Stellen	%
<b>Allgemeine Pflege</b>								
0100	Innere Medizin	62,87	58,88	93,65			1,75	2,78
1500	Chirurgie	28,97	25,90	89,40			2,09	7,21
<b>Interdisziplin. Pflege</b>								
	PG 44 + 46	23,21	21,79	93,88			1,00	4,31
0100/ 3600	Interdisziplin. Intensivpflege	26,55	12,60	47,46	13,67	51,49		
<b>Allgemeine Kostenstellen</b>								
	Pflegedienst	5,45						
	Schule Außen-Einsatz	0,7						
	Kurzzeitpflege	9,63	8,13	84,42			1,5	15,58
<b>Funktions- dienste</b>								
3600	Anästhesie	8,29	3,00	36,19	4,29	51,75	1,00	12,06
1500	Chirurg. Ambulanz	9,31	9,31	100,00				
0100	Innere Funktionsdiagnostik	6,88	4,50	65,38				
1500	OP	9,60	2,80	29,17	6,80	70,83		
1500	ZAO: Zentrum für ambulantes Operieren	2,43	2,43	100,00				
1500	ZSVA : Sterilisation	3,95	1,43	36,19	1,00	25,32	1,52	38,49
	<b>Gesamt</b>	<b>197,84</b> = Vollkräfte						

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		182/182 = 100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	X		X		149/149 = 100%	94,7%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		47/52 = 90,4%	95,5%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		6/7 = 85,7%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		4/6 = 66,7%	74,0%
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		87/119 = 73,1%	95,9%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		3/5 = 60%	92,4%
10	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		55/68 = 80,9%	98,6%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		2/2 = 100%	97,4%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie		X				
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		31/31 = 100%	91,7%
17	Perinatalmedizin	X		X		266/277 = 96,0%	99,3%

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	X		X			
	8					73,1%	95,9%
	9					60,0%	92,4%
	11					80,9%	98,6%
	12					100%	97,4%
	19					88,4%	98,4%
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		107/121 = 88,4%	98,4%
20	Gesamt	13	6	13	-		

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
  - Siehe obige Tabelle
  - ...
  - ...

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- ...
- ...
- ...

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
<b>Entfällt</b>	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
5-502.y						
Nierentransplantation		20				
<b>Entfällt</b>	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

<sup>1</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>3</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>4</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus  <b>Entfällt</b>		5/5				
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
	5-427.y					
	5-429.2					
5-438.0**						
5-438.1**						
5-438.x**						

<sup>3</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>4</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>5</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>6</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas  <b>Entfällt</b>		5/5				
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
5-525.4						
5-525.x						
Stammzelltransplantation  <b>Entfällt</b>		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					

<sup>5</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>6</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>7</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem <sup>8</sup> Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht  (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
	8-805.x					
	8-805.y					

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

<sup>7</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>8</sup> Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

*(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)*

<p>Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)</p> <hr/> <hr/>
<p>Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand</p> <hr/> <hr/>
<p>Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

## Systemteil

### D            **Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

#### **Was verstehen wir unter Qualität?**

Die beiden Kreiskrankenhäuser in Kirchheim unter Teck und Nürtingen stellen bereits seit Jahren die Qualität der medizinischen und pflegerischen Leistungen in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen und unternehmen alles, um die Qualität fortlaufend weiterzuentwickeln und auch zukünftig sicherzustellen.

Nicht nur Ärzte und Pflegekräfte stehen für die geleistete Qualität im Krankenhaus, sondern jeder Mitarbeiter trägt in seinem Bereich dazu bei, insbesondere auch wenn es um die Qualität des Services und das Wohlfühlen der Patienten in unserem Krankenhaus geht. Deshalb verstehen wir unter Qualität nicht nur die Ergebnisse der medizinischen und pflegerischen Leistungen. Qualität zeigt sich für uns vor allem auch darin, wie wir die unterschiedlichen Erwartungen und Wünsche unserer Interessenspartner erfüllen und befriedigen können.

An erster Stelle sind dies unsere Patienten und ihre Angehörigen, im Besonderen auch die niedergelassenen Ärzte, ebenso unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartner, Institutionen und politische Gremien. Sie alle haben unterschiedliche Erwartungen und besondere Bedürfnisse, die sich angesichts der rasanten Entwicklungen in der Medizin stetig verändern. Diese Erwartungen möchten wir wahrnehmen und erfüllen, wobei dabei unsere wirtschaftlichen Möglichkeiten berücksichtigt werden und in einem ausgewogenen Verhältnis dazu stehen müssen.

Dieser ständige und kontinuierliche Verbesserungsprozess stellt für uns den eigentlichen Ansatz von Qualitätsmanagement dar.

Die Qualitätsphilosophie unseres Krankenhauses ist in einem Leitbild und in der Qualitätspolitik zusammengefasst.

#### **Qualitätspolitik**

Die Kernthemen unserer Qualitätspolitik sind vor allem die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, die Verantwortung der Führung, Prozessorientierung und Wirtschaftlichkeit. Kontinuierliche Verbesserung, Fehlervermeidung und das Lernen aus Fehlern sind weitere Handlungsgrundsätze.

- ❖ So ist bei uns die Qualität Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf allen Ebenen, in allen Bereichen, allen voran die der Betriebsleitung.
- ❖ Der Patient steht als Mensch im Mittelpunkt der stetigen Weiterentwicklung der Qualität in unserem Krankenhaus. Wir orientieren uns an seinen jetzigen und künftigen Erwartungen und Bedürfnissen sowie an denen weiterer interessierter Parteien.
- ❖ Wir fördern die Motivation und Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ❖ Wir gestalten unsere Behandlungs- und Versorgungsprozesse sicher und effizient.
- ❖ Wir sind in der Öffentlichkeit und bei unseren Partnern präsent.
- ❖ Wir setzen uns Ziele und bewerten die Ergebnisse unserer Leistungen in geplanten, regelmäßigen Abständen.

Das Leitbild steht unter dem Motto „Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch“.

Das Leitbild wurde abteilungsübergreifend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen erarbeitet und intensiv in das Krankenhaus hineingetragen. Jeder neue Mitarbeiter erhält das Leitbild bei der Einstellung ausgehändigt, darüber hinaus kann es von den Mitarbeitern jederzeit im Intranet eingesehen werden. Unser Leitbild beschreibt Basis und Ziel unserer Arbeit, es zeigt unsere gemeinsamen Wertvorstellungen und gibt Orientierung bei der täglichen Arbeit.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich am Leitbild zu orientieren und aktiv an dessen Umsetzung und Fortentwicklung mitzuarbeiten. Es stellt den Maßstab dar, an dem wir unsere Arbeit messen lassen. Alle sind berechtigt, sich auf dieses Leitbild zu berufen. Mit einer Informationsbroschüre haben wir das Leitbild der Öffentlichkeit vorgestellt und damit einen Maßstab für unser Handeln aufgezeigt. Kernthemen des Leitbilds sind vor allem die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, unser Umgang miteinander, unser Qualitätsverständnis, sowie die Wirtschaftlichkeit und Umwelt.

## **Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch**

### **Menschenwürde**

Wir achten die Würde des Menschen in allen Lebensabschnitten.  
Wir gehen respektvoll und freundlich miteinander um.

### **Patientenorientierung**

Die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns und werden auch bei der Planung unserer Betriebsabläufe berücksichtigt. Wir wollen durch zeitgemäße Medizin und Pflege das Vertrauen unserer Patienten gewinnen und ihnen ihre oft schwere Situation erleichtern, damit sie sich in unserem Hause möglichst wohl fühlen können. Wir sind Partner unserer Patienten und deren Angehörigen. Wir informieren über Diagnose und Therapie und fördern ihre Eigenverantwortung.

### **Mitarbeiterorientierung**

Ein leistungsfähiges Krankenhaus setzt qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus.

- Die Qualifikation sichern wir durch kontinuierliche zielgerichtete Fort- und Weiterbildung.
- Geeignete Rahmenbedingungen unterstützen die Motivation.

Wir fördern die individuelle berufliche Entfaltung unserer Mitarbeiter.

Wir unterstützen konstruktive Vorschläge unserer Mitarbeiter.

Die Koordination von Beruf und Familie berücksichtigen wir durch flexible Arbeitszeiten im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten.

Wir sichern unsere Arbeitsplätze, indem die Qualität unserer Leistungen den Erwartungen unserer Patienten und Partner entspricht.

### **Führung und Zusammenarbeit**

Wir arbeiten vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen. Dies setzt eine gegenseitige, umfassende Information und gleichwertige Kommunikation voraus. Probleme sprechen wir offen und sachlich an und lösen sie gemeinsam. Wir verpflichten uns zu einem kooperativen Führungs- und Arbeitsstil, der die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter fördert.

Dadurch sollen sie den für ihre Aufgaben notwendigen Handlungs- und Entscheidungsspielraum bekommen. Durch Transparenz beteiligen wir uns an der Entwicklung unseres Krankenhauses. Mit Freundlichkeit, gegenseitiger Anerkennung und Rücksichtnahme gestalten wir ein positives Arbeitsklima.

## **Qualität**

Durch den Einsatz moderner Technik sowie durch Fach- und Weiterbildung sichern wir eine hohe Qualität unserer Arbeit.

Wir überprüfen kontinuierlich unsere Struktur, unsere Arbeitsabläufe und Ergebnisse mit dem Ziel der ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung.

## **Umwelt**

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Umwelt bewusst.

Wir beachten die ökologischen Auswirkungen unseres Handelns und tragen in allen Bereichen soweit möglich zur Entlastung der Umwelt bei.

## **Wirtschaftlichkeit**

Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus ist eine entscheidende Grundlage für die Sicherung einer optimalen Patientenversorgung. Vorrang hat jedoch die an medizinischen und ethischen Richtlinien orientierte Einzelfallentscheidung am Patienten.

Qualitätsgedanke und Leitbildinhalte wurden in verschiedenen Veranstaltungen mit Führungskräften und Mitarbeitern eingeführt und verankert. Die einzelnen Abteilungen und Bereiche sind aufgefordert, auf der Grundlage des Leitbilds für ihren Bereich konkrete Ziele zu formulieren und umzusetzen.

Qualitätsmanagement sehen wir als gemeinsame Aufgabe, die unsere Arbeit ständig begleitet und in Zukunft noch intensiver begleiten wird. Basis ist unsere Überzeugung, dass Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit als Herzstücke der Arbeit in unserem Krankenhaus durch die gezielte Arbeit im Rahmen des Qualitätsmanagements wesentlich gefördert und unterstützt werden.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Organisationsstruktur des Krankenhauses ist in Form eines Organigramms dargestellt.

Die Krankenhausführung ist verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Zur Einführung und Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagements ist der Betriebsleitung direkt eine Stabsstelle unterstellt, die in die Bereiche allgemeines QM, QM in der Pflege und ärztliches QM unterteilt ist.

Zu den Aufgaben der QM-Verantwortlichen zählen die Förderung des Qualitätsgedankens bei allen Mitarbeitern, die Durchführung und Unterstützung verschiedener Qualitätsprojekte, Moderation von Qualitätszirkeln, Auswertung von Patientenbefragungen, Bearbeitung von Patientenbeschwerden oder die Erstellung des Qualitätsberichts.

Bei einer Vielzahl von Projekten, Gremien, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln wird den Mitarbeitern Gelegenheit gegeben an qualitätsverbessernden Maßnahmen mitzuarbeiten. Auf die Empfehlungen dieser interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Zirkel wird Wert gelegt. Qualitätszirkel arbeiten im Rahmen der ihnen gestellten Aufgabe eigenverantwortlich.

Beispiele für permanente Qualitätszirkel sind die Arzneimittelkommission (mit Vertretern aller Landkreiskrankenhäuser), die Hygienekommission (mit Vertretern der Kliniken Kirchheim und Nürtingen), der Onkologische Arbeitskreis, in dem sich die Experten der Tumorbehandlung aus allen Landkreiskrankenhäusern einmal wöchentlich in Nürtingen treffen, über den neu eingerichteten Qualitätszirkel zu Pharmaökonomie und die schon seit Jahren bestehenden Qualitätszirkel wie Transfusionskommission und die Wundmanagement-Arbeitsgruppe, die sich um die Versorgung schwer heilender Wunden bemüht.

Weitere Qualitätszirkel sind eingerichtet für die Fortentwicklung der QM-Projekte Patientenbefragung und Beschwerdemanagement. Die Weiterentwicklung des Patientenfragebogens erfolgt in Abstimmung aller Krankenhäuser des Landkreises im Sinne einheitlicher Befragungen und Auswertungen. Patientenwünsche und Patientenbeschwerden werden berücksichtigt. Ein aktives Beschwerdemanagementsystem ist in Vorbereitung.

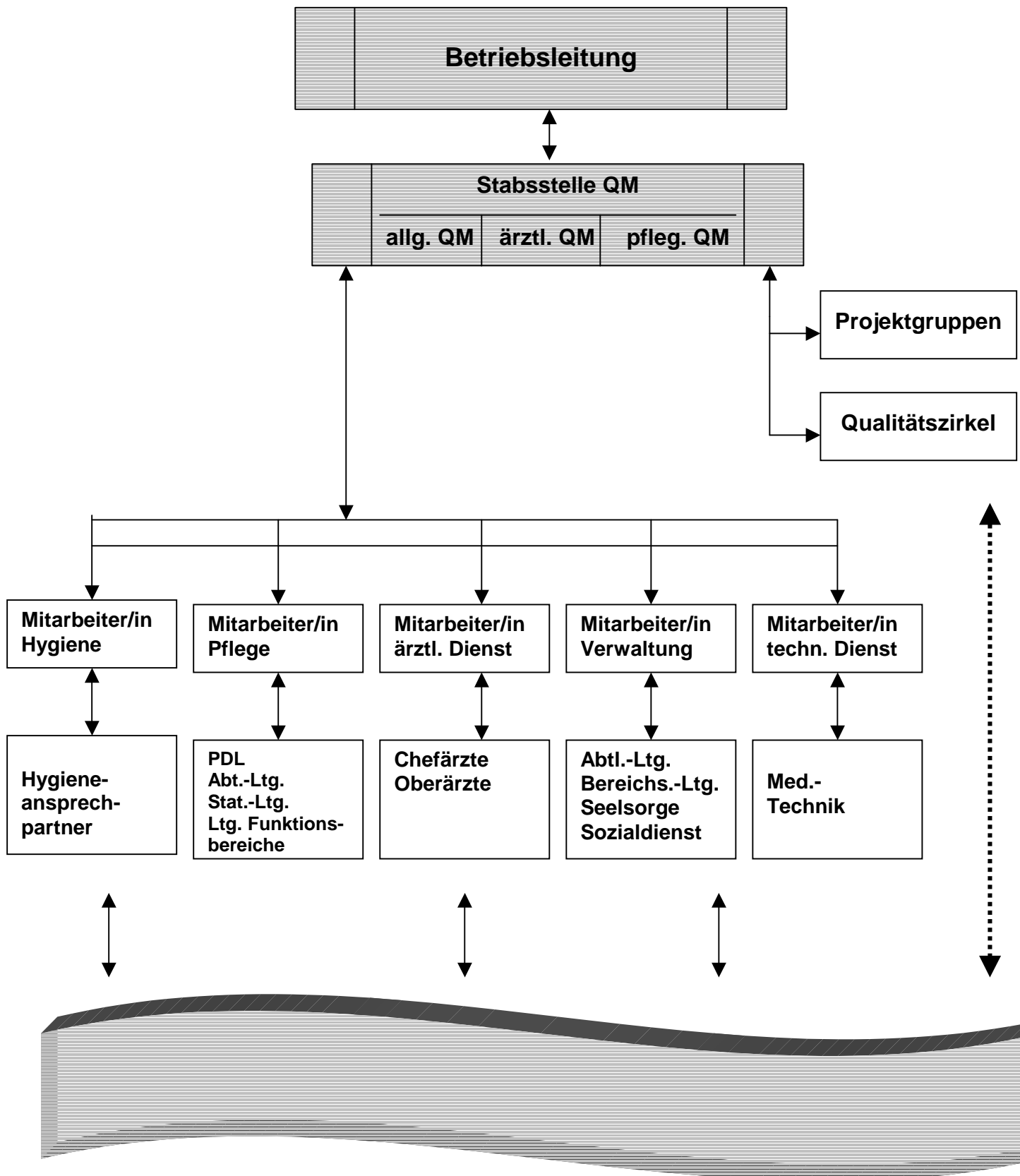
Neben der sozialen Kompetenz spielt auch die fachliche Kompetenz eine wichtige Rolle. Durch ein breit angelegtes Fort- und Weiterbildungsangebot sind unsere Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand des Wissens.

Die folgenden Angebote dienen der Höherqualifizierung unserer Mitarbeiter:

- Weiterbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in für Intensivpflege und Anästhesie
- Weiterbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in für den Operationsdienst
- Weiterbildung zur/zum Mentor/in in der Krankenpflege
- Weiterbildung zur/zum Praxisanleiter/in
- Weiterbildung für die pflegerische Leitung einer Station oder Einheit

In den Abendstunden und an den Wochenenden werden von den Abteilungsleitern bzw. den Fortbildungsverantwortlichen der klinischen Abteilungen Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, die auch von den niedergelassenen Kollegen gerne besucht werden. Diese Veranstaltungen – oft mit auswärtigen anerkannten Experten als Referenten - sind meist fachübergreifend und werden auch regelmäßig von niedergelassenen Kollegen genutzt.

## Organigramm des Qualitätsmanagements



## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

**Transfusionsmedizin**

Jährlich erfüllen wir die Forderungen der Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten. Die Vorgaben zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen sind für uns verpflichtend, weil wir seit Jahren im Bereich der Endoprothetik (bei künstlichen Hüft- und Kniegelenken) die Eigenblutspende bei geplanten Operationen praktizieren, d. h. die Patienten spenden in der Regel 2 - 3 Konserven vor der Operation und erhalten nach der Operation falls notwendig ihr eigenes Blut zurück. Die Kontrolle der Einhaltung dieser Richtlinien geschieht für uns durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg.

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

**Innere Medizin, Klinikum Kirchheim (KK), 2004**

An der Qualitätssicherung in der **Schlaganfallversorgung** in Baden-Württemberg (**BW**) nehmen 118 Krankenhäuser teil und die ausgewertete Fallzahl beträgt 15 587.

Aufnahmediagnose

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
„TIA“ = Schlaganfallbeschwerden mit Rückbildung innerhalb von 24 Stunden	186	49,3%	24,6%
Schlaganfall durch Minderdurchblutung	166	44,0%	50,4%
Hirnblutung	13	3,5%	6,7%
Hirnvenenthrombose	10	2,7%	0,5%
Verdacht auf Schlaganfall, nicht bestätigt	2	0,5%	17,8%
Gesamt	377	100%	100%

Bei allen Tabellen können Fehler durch Rundung in der Stelle hinter dem Komma auftreten.

Altersverteilung

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
< 50 Jahre	13	3,4%	4,1%
50 – 59 J.	21	5,6%	6,9%
60 – 69 J.	52	13,8%	19,6%
70 – 79 J.	131	34,7%	33,0%
>= 80 J.	160	42,4%	36,3%
Gesamt	377	100%	100%

Unvollständige Lähmungen (u.L.)

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
Unvollständige Lähmungen (u.L.)	208 von 377	55,2%	61,9%
Von 208 Patienten mit u.L.:			
u.L. einer einzelnen Extremität	43 von 208	20,7%	20,8%
u.L. einer Körperhälfte	158 von 208	76,0%	75,9%
u.L. aller vier Extremitäten	7 von 208	3,4%	3,3%

Zur Entlassung gelten die folgende Daten:

Unvollständige Lähmungen (u.L.)

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
Unvollständige Lähmungen (u.L.)	136 von 354	38,4%	42,6%
Von 136 Patienten mit u.L.:			
u.L. einer einzelnen Extremität	23 von 136	16,9%	22,2%
u.L. einer Körperhälfte	111 von 136	81,6%	75,4%
u.L. aller vier Extremitäten	2 von 136	1,5%	2,4%

Bei Entlassung bestehende Funktionsstörungen

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
keine Beschwerden (B.)	81	21,5%	21,5%
keine wesentlichen B.	48	12,7%	18,0%
geringgradige B.	44	11,7%	17,1%
mäßiggradige B.	75	19,9%	14,6%
mittelschwere B.	68	18,0%	13,2%
schwere B.	38	10,1%	9,4%
Tod	23	6,1%	6,2%
Gesamt	377	100%	100%

Entlassungsart

Klinikum Kirchheim (KK)	Anzahl (KK)	% (KK)	% (BW)
nach Hause	205	54,4%	53,7%
Pflegeheim	51	13,5%	9,0%
andere Klinik/Abteilung	90	23,9%	26,3%
Tod	23	6,1%	6,2%
Verlegung zur operativen Maßnahme	6	1,6%	1,6%
Sonstige	2	0,5%	3,1%
Gesamt	377	100%	100%

## Wundinfektionen im Klinikum Kirchheim (KK), 2004

Seit Jahren werden Infektionen im Krankenhaus zentral erfasst und ausgewertet. Dafür zuständig ist das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin. Die folgenden Zahlen betreffen den operativen Bereich, nämlich die Unfall- und Orthopädische und die Allgemein-Chirurgie.

### Chirurgische Wundinfektionen

Art der OP	Anzahl der Operationen	Anzahl der Wundinfektionen, KK	Standard-Wundinfektionsrate
Wahl-Hüft-TEP	126	1	0,68
Wahl-Knie-TEP	69	0	0,00
Leistenbruch	153	1	0,63

**KK:** Klinikum Kirchheim, **TEP:** Total-Endoprothese

Standard-Wundinfektionsrate: Bei der Berechnung der Standard-Wundinfektionsrate werden Einflussfaktoren, wie Vorerkrankungen des Patienten, Operationsdauer und weitere Infektionsrisiken berücksichtigt. Ist der Wert größer als 1, wurden mehr Wundinfektionen beobachtet, als nach den Referenzwerten zu erwarten war. Ist der Wert kleiner als 1, waren es weniger. D.h. die Wahrscheinlichkeit an solcher Infektion im Krankenhaus zu erkranken lag unter dem Durchschnitt.

### Fremdkörper-assoziierte Infektionen im Klinikum Kirchheim (KK)

Infektionen können im Krankenhaus auch durch Einbringen von Fremdmaterialien in den Körper entstehen. So kann bei Blasenentleerungsstörungen durch den Harnblasenkatheter ein Harnwegsinfekt (**HWI**) entstehen oder durch einen meist am Hals oder Schlüsselbein eingeführten zentralen Venenkatheter (**ZVK**) eine Blutvergiftung. Zentral wird er genannt, weil er mit seiner Spitze zentral im Kreislauf vor dem Herzen liegt. Wer künstlich beatmet werden muss, erhält einen in Narkose in den oberen Teil der Luftröhre eingeführten Beatmungsschlauch. Dadurch entfällt der natürliche Reinigungsmechanismus der Lunge, der Hustenstoß und eine Lungenentzündung (**Beatmungspneumonie**) kann entstehen.

### Fremdkörper-assoziierte Infektionen

Infektionsursache	Infektionsrate *) (KK)	Referenzwert *) (RKI)
Blutvergiftung bei ZVK	0	2,05
Beatmungspneumonie	0	10,22
HWI bei Harnkatheter	4,72	3,91

\*) Diese Werte werden zur besseren Vergleichbarkeit immer auf 1 000 Anwendungstage berechnet. Je niedriger der Wert, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit eine Infektion zu erleiden.

Im Zusammenhang mit dem Einbringen eines zentralen Venenkatheters oder der künstlichen Beatmung ist das Infektionsrisiko im Klinikum Kirchheim weit unterdurchschnittlich. Bei den Harnwegsinfektionen liegt die Infektionswahrscheinlichkeit etwas über dem Durchschnitt.

## Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Klinikum Kirchheim

Erstimplantation einer Hüft-Totalendoprothese, gesamt 103

Jahresauswertung	KK	BW
Todesfälle durch OP	0%	0,2%
Tiefe Infektion der Prothese	0%	0,5%
Luxation (Auskugeln des Gelenkes)	0%	0,8%
OP-Dauer, durchschnittlich	60 min	77 min
Selbständiges Gehen bei Entlassung	100%	99%
Operation durch leitenden Arzt oder Oberarzt	100%	?

KK: Klinikum Kirchheim, BW: Baden-Württemberg

Erstimplantation einer Knie-Totalendoprothese, gesamt 62

Jahresauswertung	KK	BW
Todesfälle durch OP	0%	0,1%
Infektion der Prothese	0%	0,9%
OP-Dauer, durchschnittlich	72,5 min	85 min
Selbständiges Gehen bei Entlassung	100%	99,1%
Operation durch leitenden Arzt oder Oberarzt	100%	?

Bei dem hohen Qualitätsstandard der Endoprothetik in Baden-Württemberg schneidet die Kirchheimer Chirurgie überdurchschnittlich gut ab.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Anhand von ausgewählten Beispielen der Bereiche Wirtschaftlichkeit, Medizin und Pflege, Service, Information und Innovation stellen wir dar, wie wir mit dem Thema Qualität umgehen. Das Ziel ist, für unsere Patienten ein modernes, leistungsfähiges, wirtschaftliches Krankenhaus zu schaffen.

Zu den ganz großen Herausforderungen im Jahr 2004 gehörte die Umsetzung der Krankenhausstrukturreform zwischen den Kreiskrankenhäusern Kirchheim unter Teck und Nürtingen. Verschiedene Qualitätszirkel haben in 2004 die Fusion der beiden Krankenhäuser mit vorbereitet. Zum 1. Januar 2005 erfolgte der Zusammenschluss zum Klinikum Kirchheim-Nürtingen.

Zum 1. Juni wurde die erste Stufe umgesetzt. Das bedeutet, dass bei einer gewissen Übereinstimmung der Grundversorgung unterschiedliche Leistungsschwerpunkte angeboten werden. Die Spezialisierung führt zu höheren Fallzahlen. Dadurch kann die Qualität der medizinischen Versorgung an beiden Krankenhäusern gesteigert werden und teure, unwirtschaftliche Doppelstrukturen werden vermieden.

Die Hauptabteilungen betreffend ergaben sich eine Reihe von Veränderungen:

### **Frauenheilkunde**

Die Abteilungen von Kirchheim und Nürtingen wurden zu einer gemeinsamen Abteilung mit unterschiedlichen Leistungsangeboten zusammengeführt. Für die Patientinnen werden in Kirchheim ambulante und kurzzeitgynäkologische Eingriffe durchgeführt sowie Sprechstunden angeboten.

### **Innere Medizin**

Kirchheim hat sich auf die Behandlung von Patienten mit Herzerkrankungen inkl. der Implantation von Herzschrittmachern und auf die Schlaganfallbehandlung spezialisiert. Dazu wurde ein eigenständiger neurologischer Fachbereich geschaffen. Im interdisziplinären Team arbeiten Internisten, Neurologen und Physiotherapeuten unter Einbeziehung von Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialdienst eng zusammen, um die Schlaganfallversorgung weiter zu optimieren.

### **Psychiatrische Institutsambulanz**

PIA, die Psychiatrische Institutsambulanz, wurde an der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie Nürtingen eingerichtet und ist Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen, bei deren Behandlung besondere komplexe psychische, medizinische oder soziale Erfordernisse bestehen. Sprechstunden werden auch in der Kirchheimer Klinik angeboten.

### **Zentrum für Ambulantes Operieren**

Am Kirchheimer Krankenhaus wurde das Zentrum für Ambulantes Operieren als zentrale Serviceeinrichtung eingerichtet. Hier können zahlreiche chirurgische und gynäkologische Eingriffe, die bislang einen stationären Aufenthalt erforderten, ambulant durchgeführt werden. Eingriffe aus dem HNO- und dem Urologiebereich vervollständigen das OP-Spektrum. Vier 2-Bett-Zimmer mit Monitorüberwachung garantieren den Patienten eine lückenlose medizinische Kontrolle nach der OP.

Die nachfolgenden Projekte sind überwiegend interdisziplinär verwirklicht worden:

### **Abschiedszimmer**

Angehörigen wird hier die Möglichkeit gegeben, sich von Verstorbenen zu verabschieden. Der Abschiedsraum dient dazu, Verstorbene für die Angehörigen aufzubahren, er ist ein Raum der Stille und Erinnerung. Bei der Ausgestaltung wurde darauf geachtet, Angehörigen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen Abschied von Verstorbenen in einer angemessenen Atmosphäre zu ermöglichen.

### **Gesundheits- und Krankenpflegeschule**

Die beiden Krankenpflegeschulen in Kirchheim und Nürtingen haben sich zusammengeschlossen, damit die neuen Inhalte der theoretischen und praktischen Ausbildung besser umgesetzt werden können und die Auszubildenden nach wie vor eine fachlich fundierte Ausbildung unter gleichen Ausgangsbedingungen erhalten. Dies beinhaltet die ständige Weiterentwicklung und Optimierung der Pflegestandards und Leitlinien.

### **Gesundheitszentrum**

Das Kirchheimer Krankenhaus ist auf dem Weg zu einem Gesundheitszentrum, in dem niedergelassene Fachärzte aus den Bereichen Radiologie, Urologie sowie HNO am Krankenhaus ihre Praxis betreiben. Kooperationen mit weiteren Fachärzten sind geplant.

### **Hygiene**

In Zusammenarbeit mit dem Krankenhaushygieniker des Klinikums Kirchheim-Nürtingen, Prof. Dr. Trautmann und der Fa. Opal Service GmbH erfolgte die kontinuierliche Aktualisierung der Hygienepläne.

### **Kinästhetik**

Unser gesamtes Pflegepersonal wird fortlaufend in Kinästhetik geschult. So werden unsere Patienten schonend bewegt und mobilisiert bei gleichzeitig körperschonender Arbeitsweise der Pflegekräfte.

### **Kurzzeitpflege**

Neu am Kirchheimer Krankenhaus ist auch die Kurzzeitpflege. Sie wurde mit dem Ziel eingerichtet, pflegende Angehörige zu entlasten bzw. die Patienten auf die Versorgung zu Hause vorzubereiten oder die Wartezeit auf einen Heimplatz zu überbrücken

### **Notfallmanagement**

Das Notfallsystem im Haus wurde optimiert. Nun wird ein interdisziplinäres Notfallteam zu allen Notfällen im Haus gerufen. Das Team ist mit neuesten Kommunikationsmitteln ausgestattet. Auf jeder Ebene stehen moderne, fahrbare Notfallwagen inkl. Defibrillatoren für den Einsatz bereit.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Krankenhaus ist durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten wie Tag der offenen Tür, Gesundheitstag, Infotag im Brustzentrum, Arzt-Patienten-Seminare und Arztvorträge in der Öffentlichkeit präsent.

### **Ökoprofit**

Die beiden Kreiskrankenhäuser Kirchheim unter Teck und Nürtingen haben sich unter dem Motto „Umwelt entlasten und Kosten sparen“ am Projekt „Ökoprofit“ beteiligt und sind für ihr Engagement, einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten und gleichzeitig Kosten zu senken, ausgezeichnet worden. Die ersten Umweltleistungen konzentrierten sich auf die Bereiche Energie und Emissionen sowie Rohstoffe und Abfälle. So können jährlich über 35.000 Kilowattstunden eingespart und der Müll um 8 Tonnen reduziert werden. Das Umweltmanagement wird weiter verstärkt ausgebaut und die Beschäftigten in die neuen Prozesse eingebunden.

### **Pflegefachberatung**

Um in besonders komplexen Pflegesituationen eine kompetente Beratung zu schaffen, wurde eine Stabsstelle für Pflegefachberatung eingerichtet. Das Faltblatt zur Sturzprävention, besonders wichtig für gebrechliche und/oder verwirrte Patienten, wurde in 2004 aktualisiert.

### **Schmerztherapie**

Zur Schmerztherapie wurde eine hausweite Leitlinie eingeführt.

### **Teilnahme an Studien**

Die NEXT-Studie (nurses early exit study) hat in einer europaweiten Untersuchung die Qualität der innerbetrieblichen Kooperation geprüft. Für das Klinikum Kirchheim dokumentieren die Ergebnisse eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen Pflege, ärztlicher Dienst und Verwaltung.

### **Übergabe mit dem Patienten**

Die pflegerische Übergabe, d.h. die Informationsweitergabe über alle Ereignisse der zu Ende gehenden Arbeitsschicht an die nächste, erfolgte in der Vergangenheit grundsätzlich im Besprechungszimmer zwischen den Pflegekräften. In der neuen Form der Übergabe geschieht dies nun im Patienten-Zimmer, indem der Patient so miteingebunden wird. Diese Form der

Übergabe mit dem Patienten wurde bisher auf zwei Stationen eingeführt und soll nach und nach im ganzen Haus umgesetzt werden. Sie dient dazu, den Patienten besser in den Behandlungsplan mit einzubeziehen und den Informationsfluss vom und zum Patienten zu optimieren.

### **Überleitungspflege**

Die Konzeption zur Überleitungspflege wurde in Kooperation mit den beteiligten Sozial- und Diakoniestationen entwickelt und umgesetzt, um den Übergang vom stationären in den ambulanten/häuslichen Bereich möglichst reibungslos zu gewährleisten. Eine Pflegefachkraft der Diakonie- und Sozialstationen ist im Krankenhaus als Ansprechpartner vor Ort.

### **Verein zur Förderung der Gesundheit**

Der Verein wurde von Mitarbeitern des Kirchheimer Krankenhauses als gemeinnütziger Verein gegründet und hat seine Aktivitäten inzwischen auch auf das Nürtinger Krankenhaus ausgeweitet. Ziel des Vereins ist es, Aktivitäten zu fördern, die der Gesundheit dienen, aber im Rahmen des Krankenhausbudgets nicht finanziert werden können.

Durch das vielseitige Leistungs- und Beratungsangebot mit über 140 verschiedenen Angeboten bildet der Verein zusammen mit beiden Krankenhäusern ein Kompetenzzentrum. Dazu werden verstärkt zielgruppenorientierte Kurse im Bereich Prävention und Nachsorge angeboten, die die Kernleistungen des Krankenhauses ergänzen, beispielsweise im Bereich der Geburtshilfe oder bei bestimmten Erkrankungen wie Arthrose. Über 2000 Teilnehmer haben inzwischen die Kurse besucht.

### **Wahlleistungsstation**

Die Wahlleistungsstation wurde speziell für Patienten eingerichtet, die neben den allgemeinen Krankenhausleistungen eine Reihe von weiteren Leistungen in Anspruch nehmen möchten und für diese Kosten entweder zusätzlich privat versichert sind oder die Kosten selbst tragen. Die Station wird als interdisziplinäre Pflegegruppe geführt.

### **Wundprophylaxe**

Spezialmatratzen und Lagerungsutensilien sind ständig verfügbar, um ein Wundliegen zu verhindern. In Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule wurden die Pflegestandards und Leitlinien aktualisiert und weiter verbessert sowie der nationale Expertenstandard Dekubitus eingearbeitet.

## **G** Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:  
Dr. Dr. Günther Adler, Oberarzt Anästhesie und ärztliches QM  
Tel 07022/783603 oder 780 (Pforte)  
E-Mail: [g.adler@klinikum-kn.de](mailto:g.adler@klinikum-kn.de)

Verantwortliche für allgemeines QM und  
Öffentlichkeitsarbeit:  
Frau E. Benz  
Tel. 07022/783019 oder 780 (Pforte)  
E-Mail: [e.benz@klinikum-kn.de](mailto:e.benz@klinikum-kn.de)

Verantwortliche für QM in der Pflege:  
Frau C. Marx  
Tel. 07021/883204  
E-Mail [c.marx@klinikum-kn.de](mailto:c.marx@klinikum-kn.de)  
und  
Frau R. Steinberg  
Tel. 07021/883203  
E-Mail [r.steinberg@klinikum-kn.de](mailto:r.steinberg@klinikum-kn.de)

Weitergehende Informationen zu unserem Krankenhaus finden  
Sie auf unserer Homepage: [www.klinikum-kn.de](http://www.klinikum-kn.de)  
und E-Mail: [info@klinikum-kn.de](mailto:info@klinikum-kn.de)